



PÄDAGOGISCHES KONZEPT VON FUNAH E.V.
(Stand Februar 2025)

Verantwortlich:	Omar Fahmy (1.Vorsitzender) Ostpreußenstr. 9 31139 Hildesheim
E-Mail:	info@funah.de
Homepage:	www.funah.de
Redaktionsteam:	Melanie Rau Omar Fahmy

Inhalt

Vorwort.....	1
1. Der Verein FuNah e.V.	1
1.1 Entstehung von und Leitgedanke von FuNah e.V.	1
1.2 Vision von FuNah	2
1.3 Mission von FuNah.....	3
2. Rahmenbedingungen.....	4
3. Ziele der pädagogischen Arbeit.....	6
4. Formen pädagogischer Arbeit	7
5. Umsetzung/Methodik (Angebot, Projekte, Tagesablauf etc.)	13
5.1 Schulische Angebote.....	13
5.2 Außerschulische Angebote bzw. Freizeit- und Ferienangebote	15
5.3 Kita Angebote	17
6. Ziele und Formen der Zusammenarbeit	17
6.1 Die Zusammenarbeit untereinander bei FuNah e.V.	17
6.2 Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	18
6.3 Die Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	19
7. Fortbildung und Qualitätssicherung	20
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Schlusswort.....	24
Literaturverzeichnis	25

Vorwort

Bei FuNah e.V. stehen die Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Das vorliegende pädagogische Konzept soll nicht nur unsere pädagogische Arbeit transparent machen, sondern auch als wertvolle Orientierung für neue Mitarbeiter:innen, Ehrenamtliche, Coaches, Praktikant:innen, Eltern, Kooperationspartner und Sponsoren dienen. Wir möchten, dass jeder, der mit uns in Berührung kommt, einen tiefen Einblick in unsere tägliche Arbeit erhält und die Freude und die Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern, nachvollziehen kann. Gemeinsam schaffen wir eine vertrauensvolle und unterstützende Umgebung, in der junge Menschen sich entwickeln können.

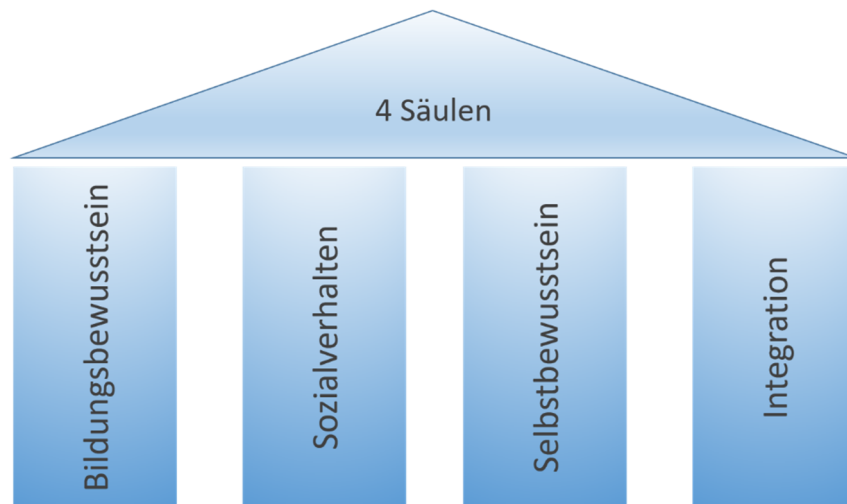
1. Der Verein FuNah e.V.

1.1 Entstehung von und Leitgedanke von FuNah e.V.

FuNah e.V. (Fußball und nachhaltiges Lernen) ist ein Interventionsprojekt, das aus einer studentischen Initiative heraus von Omar Fahmy und Dominik Feer in Kooperation mit Frau Professorin Dr. Vera Volkmann entwickelt und 2014 als kleines Pilotprojekt gestartet wurde. Ziel war und ist es, Kindern mit Migrationshintergrund und/oder sozialer Benachteiligung durch die Kombination von individueller Lernförderung und Fußball bessere Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsprozess zu ermöglichen. Der Fußball als populärste und schichtenübergreifende Sportart nimmt dabei eine Brückenfunktion zwischen schulischem Lernen und Sport als Medium für soziale Lernprozesse ein.

FuNah e.V. bietet umfangreiche Lern- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Raum Hildesheim an. Die wöchentlich stattfindenden Angebote fokussieren sich auf Grund- und weiterführende Schulen sowie auf Kindertagesstätten. Neben den etablierten Schulangeboten finden zudem außerschulische Angebote statt, bspw. Sommer-, Fahrrad- und Feriensprachcamps, Soccer-Court, Schwimmkurse, interkulturelle Fußballturniere sowie weitere Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche. Die verschiedenen Angebote werden dabei von Coaches, überwiegend Studierende der Stiftung Universität Hildesheim, angeleitet.

Das Leitbild von FuNah e.V. basiert auf vier Säulen, die für die konkrete Arbeit mit jungen Menschen maßgeblich sind: Bildungsbewusstsein, Sozialverhalten, Selbstbewusstsein, Integration.



Alle Kinder und Jugendlichen sind einzigartige und selbständige Menschen. Von daher setzen wir beim Umgang mit jungen Heranwachsenden auf einen wertschätzenden, respektvollen und sicheren Rahmen, welcher sich in den bereits erwähnten vier Säulen wiederfindet.

- **Bildungsbewusstsein** d. h. gemeinsam erkennen, warum und wofür Bildung sinnvoll ist (z. B. durch Gespräche in den Lernsituationen, Vorbildfunktion der Coaches und individuelle Fortschritte).
- **Sozialverhalten**, Respekt, Toleranz und Akzeptanz unter den Kindern und Jugendlichen in der Gruppe sowie zwischen Kindern und Jugendlichen und Coaches (u. a. auch Hierarchie anerkennen).
- **Selbstbewusstsein**, d. h. eigene Stärken und Schwächen erkennen, sich durch Erfolgserlebnisse und die Gemeinschaft als wertvoll erleben, Zugehörigkeit und Anerkennung erfahren.
- **Integration und Teilhabe** in eine kleine Gruppe, wie bspw. der FuNah-Gruppe, in die deutsche Sprachgemeinschaft, in das deutsche Bildungssystem sowie in die Gesellschaft.

Die Coaches, die im Rahmen von FuNah e.V. tätig sind, werden entsprechend vorbereitet und geschult, um diese vier Säulen auch in der regelmäßigen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erfahrbar zu machen.

1.2 Vision von FuNah

Bei FuNah e.V. setzen wir uns das Ziel, bis 2028 weitere vielfältige und qualitativ hochwertige Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Unsere Programme sind eng mit den sozialen Gegebenheiten der jungen Menschen verbunden und tragen dazu bei, ihre Lebensrealitäten zu bereichern. Als junger, moderner und dynamischer Verein streben wir danach, die Rahmen-

bedingungen für das Aufwachsen junger Menschen kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Durch eine proaktive Ausrichtung auf unsere Zielgruppen und die Diversifizierung unserer Angebote, möchten wir sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen von unseren attraktiven Programmen profitieren können.

Unser zentral gelegener Sport- und Bildungscampus in Hildesheim bietet den idealen Raum, um ohne Einschränkungen und in einer kooperativen, vernetzten Infrastruktur Zeit, Raum und Beziehungen zu gestalten. Wir möchten, dass sich jedes Vereinsmitglied mit FuNah e.V. identifiziert und Freude an den speziell ausgewählten Angeboten findet.

1.3 Mission von FuNah

Gemeinsam als Verein möchten wir Kindern und Jugendlichen durch unsere Angebote Spaß und Freude an der Bewegung und am Lernen vermitteln. Auf sozialpädagogischer Ebene werden anhand eines ausgearbeiteten pädagogischen Angebotskonzeptes unsere Mitglieder und Zielgruppen gefördert. Für uns ist es wichtig, die Angebote inhaltlich differenziert zu gestalten, um einen breiten Horizont an Lern- und Bewegungsangeboten zu ermöglichen. Unsere Angebote verfolgen dabei folgende Komponenten:

1. Förderung der Bewegung

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen verschiedene sportliche Aktivitäten an. Für ein gesundes Aufwachsen ist Bewegung von essentieller Bedeutung, insbesondere im Bereich der motorischen, der kognitiven und der psychosozialen Entwicklung.

In den Sport- und Bewegungsangeboten werden Grundsteine gelegt, die nicht nur die Weiterentwicklung der motorischen Grundlagen beeinflussen können, sondern ebenso soziale Teilhabe ermöglichen. Dies geschieht bspw. durch Rahmenbedingungen, in denen Kinder und Jugendliche ergänzend zum Tagesablauf bewegungsbezogene Regeln und Rituale vorfinden, die ihnen Spaß und Freude an Bewegung vermitteln.

2. Förderung von jungen Heranwachsenden auf ihrem Bildungsweg

Wir bieten Kindern und Jugendlichen – in Kombination zu den Bewegungsangeboten eine Begleitung zur Entwicklung der Persönlichkeit und Gesellschaftlichkeit. Uns ist es wichtig, sie auf ihrem Bildungsweg zu begleiten sowie ihre persönlichen Ressourcen und Talente zu stärken. Kinder und Jugendliche brauchen bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse, um mutig ihren Weg zu gehen und schwierige Herausforderungen zu meistern.

2. Rahmenbedingungen

Die in Deutschland herrschende Bildungsungleichheit wurde durch die Corona-Krise weiter deutlich verschärft und wirkt sich immens auf die Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen aus. Ungleiche Startbedingungen liegen einerseits im Bereich der Anschlussfähigkeit an schulische Bildungsprozesse und andererseits im Bereich des gesunden Aufwachsens mit Bewegung, Sport und gesunder Ernährung. Darüber hinaus zeigen etliche Studien auf, dass es in deutschen Schulen nach wie vor strukturelle Benachteiligung durch Lehrkräfte gibt, der die soziale und/oder ethnische Herkunft der Schüler:innen zugrunde liegt und die zu Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen bei den Schüler:innen führen (vgl. Fereidooni, 2022 und Glock/Kleen, 2020).

Durch den zeitweiligen Ausfall der Schule, aber auch dem Wegfall von Angeboten, wie z.B. Vereinssport oder weiteren Freizeitaktivitäten wurde deutlich, welchen Beitrag diese Institutionen in diesen zentralen Bereichen leisten und was es gesellschaftlich und individualbiographisch bedeutet, wenn diese Grundstrukturierung des Tagesablaufs entfällt. Viele Kinder und Jugendliche waren an großen Teilen des Tages sich selbst überlassen und hielten sich zunehmend in virtuellen Welten auf, deren Bewältigung ihnen aktuell vielleicht machbarer erscheint. Schulische Lerndefizite, fehlende Ausstattung, aber auch soziale Isolation und ein noch verstärkter Bewegungsmangel sind die Folgen, denen es nicht nur kurzfristig zu begegnen gilt und die nicht durch eine reine Wiederherstellung der Strukturen aufgefangen werden können. Insbesondere junge Heranwachsende aus sozial benachteiligten Familien benötigen daher dringend Angebote, die diese mehrdimensionalen Anforderungen abbildet und sie individuell und längerfristig unterstützt (vgl. Andresen et al. 2020, Fischer et al. 2020, Dohmen/Hurrelmann 2021 und Ravens-Sieberger et al. 2021).

Seit 2014 wächst die Stadt Hildesheim, vor allem aufgrund der fluchtbedingten Zuwanderung. „Die Einwohner:innen mit Migrationshintergrund leben vorwiegend in wenigen zentralen Stadtbezirken (Nord, Ost, Mitte und Drispensiedt). Dies gilt verstärkt für die ausländischen Einwohner:innen (Nordstadt).“ (Stadt Hildesheim 2019) Wie aus dem Sozialbericht der Stadt Hildesheim weiter hervorgeht, leben die meisten Familien mit Kindern in der Oststadt (16% aller Haushalte im Bezirk) sowie in der Nordstadt (ca. 19%). In dem Bericht heißt es weiter, dass die Übergangsempfehlungen zur weiterführenden Schule nach der vierten Grundschulklasse eine starke räumliche Segregation der Bildungschancen zeigen. Während im Hildesheimer Durchschnitt ca. 40% der Viertklässler:innen für das Gymnasium empfohlen werden, sind es in der Oststadt ca. 20%, während in der Nordstadt die Quote bei 8% liegt. Dabei werden

mit dem Übergang von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule nach der vierten Klasse entscheidende Weichen für den gesamten weiteren Bildungsweg von Schüler:innen gestellt: der Weg zum Abitur, zum Studium, zu einer guten Ausbildungsstelle sowie zu einer hoch qualifizierten Erwerbstätigkeit. Es zeigt sich, dass die Kluft zwischen den Hildesheimer Bezirken doch ziemlich weit geöffnet ist (vgl. Stadt Hildesheim 2019).

Hinsichtlich der sportbezogenen Einstellungen und Verhaltensmuster von Kindern und Jugendlichen in der Nordstadt kann festgehalten werden, dass in der Nordstadt im Verhältnis zur Bevölkerungszahl vergleichsweise wenige Bewegungsräume im öffentlichen Raum vorhanden sind (vgl. Stadt Hildesheim 2021).

Wie Studien¹ belegen, wirkt sich Armut sowie ein sozial benachteiligtes Umfeld nachhaltig negativ auf die Gesundheit aus. Gesundheitsriskante Verhaltensweisen inklusive mangelnde Bewegung bei Personen, die in Armut leben, sind stärker verbreitet. Ein wichtiger Baustein von sozialer Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit sind deshalb Maßnahmen, die einen sozialer Ausgleich der Gesundheitschancen der von Armut betroffenen Bevölkerungsgruppen zum Ziel haben. Die Basis bilden dabei die sozialräumlichen Rahmenbedingungen. Außerdem verweisen verschiedene Studien darauf hin, dass gesundheitsbezogene Verhaltensmuster, die sich in jungen Jahren entwickeln bis in Erwachsenenalter anhalten (vgl. Kuntz et al. 2018 und Krug et al. 2018). „Arme Kinder sind bei der Einschulung häufiger auffällig in ihrer Visiomotorik und der Körperkoordination, sie können sich schlechter konzentrieren, sprechen schlechter Deutsch und können schlechter zählen als Kinder, die keine Leistungen nach dem SGB II beziehen.“ (Groos/Jehles 2015) Dies verdeutlicht, dass es in der Nordstadt für Kinder und Jugendlichen einen hohen Bedarf an zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten sowie an Lernfördermöglichkeiten gibt, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen (vgl. Stadt Hildesheim 2019 und CTC 2020). Eine Sozialraumanalyse der Hildesheimer Nordstadt von Studierenden der HAWK zeigt auf, dass es in diesem Bezirk wenig Flächen für Kinder- und Jugendliche aber auch wenig genutzte Flächen für das soziale Miteinander gibt (vgl. HAWK 2021/2022).

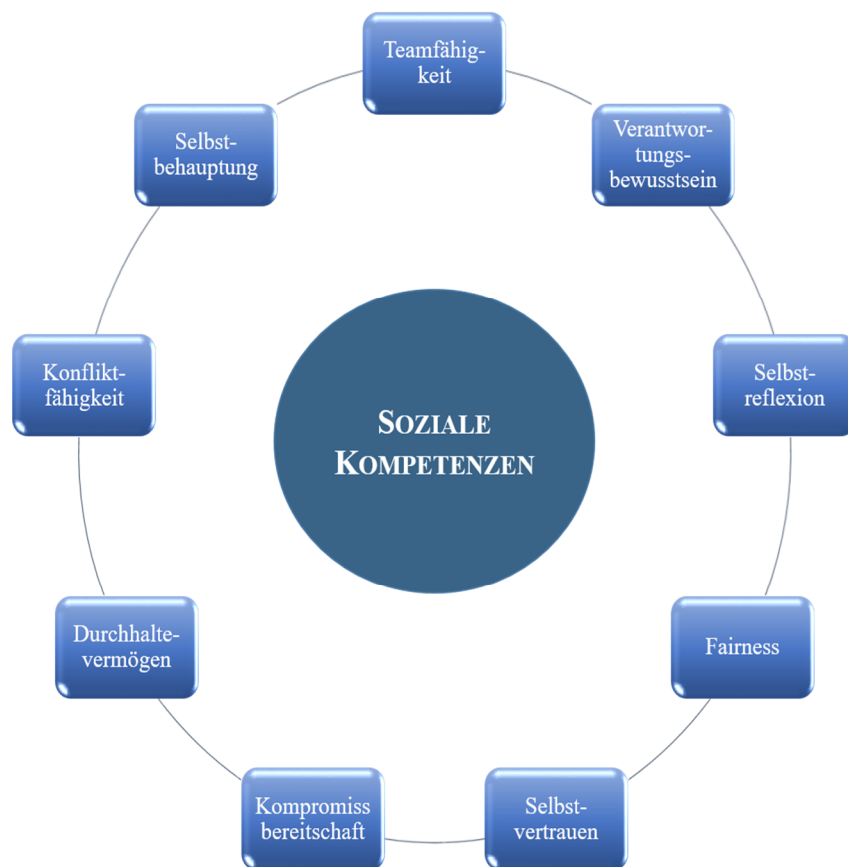
Wir von FuNah e.V. engagieren uns in Projekten, die sich um die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus sozial benachteiligten Verhältnissen kümmern.

¹ vgl. vertiefend RKI (2010): https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsK/2010_5_Armut.html.

3. Ziele der pädagogischen Arbeit

Im Alltag von Kindern und Jugendlichen ist der Wunsch nach Bewegung, Spiel und Sport von zentraler Bedeutung. Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland sind mit großer Begeisterung und regelmäßig in Sportvereinen aktiv, was ihnen über Jahre hinweg nicht nur Freude bereitet, sondern auch zur Entwicklung ihrer motorischen und sportlichen Kompetenzen beiträgt. Sportvereine bieten die notwendigen Rahmenbedingungen, wie Bewegungs-, Spiel- und Sporträume sowie geeignete Zeiten und Materialien (vgl. Sportjugend NRW 2005).

Jedes Kind und jeder Jugendliche hat das Recht auf Chancengleichheit. Unser Ziel ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre individuellen Talente und Potenziale zu entdecken und zu entfalten. Wir schaffen Räume, in denen sie sowohl miteinander als auch voneinander lernen können. In unserer Arbeit legen wir großen Wert darauf, wesentliche soziale Kompetenzen zu fördern, wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Fairness, Selbstvertrauen, Kompromissbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Selbstbehauptung, Durchhaltevermögen.



Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um individuelle und selbstbewusste Bildungswege zu ermöglichen. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht die Bereitstellung vielfältiger Bewe-

gungs-, Spiel- und Sportangebote, die den Kindern und Jugendlichen Freiräume für ihre persönliche Entwicklung eröffnen. Durch gezielte pädagogische Angebote unterstützen wir die Weiterentwicklung ihrer persönlichen, sozialen, kulturellen und Gender-Kompetenzen. Das soziale Miteinander und die dazugehörigen Regeln werden bei FuNah e.V. sowohl in schulischen als auch in Freizeit- und Alltagssituationen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und besprochen.

Die partizipative Gestaltung von Regeln bedeutet für uns, dass die Wünsche aller Beteiligten – sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch der Coaches – Gehör finden. Eine wertschätzende Beziehung setzt voraus, dass junge Menschen nicht bevormundet oder beurteilt werden, sondern als gleichwertige Akteure wahrgenommen werden. Der Dialog mit ihnen ist essenziell (vgl. Hansen, Knauer und Sturzenhecker 2011, Arnoldt/Fischer 2008, Wagener 2013 und Dewey 1993). So lernen Kinder und Jugendliche, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und auch für die Gruppe zu tragen. Sie erfahren, wie wichtig es ist, Regeln für das Zusammenleben zu akzeptieren und rücksichtsvoll miteinander umzugehen.

Durch den Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein sind sie besser in der Lage, mit Konflikten umzugehen, ihre eigenen Bedürfnisse zu artikulieren und Misserfolge zu bewältigen. Wir möchten Kindern und Jugendlichen eine vielfältige und qualitativ hochwertige Kinder- und Jugendarbeit bieten. Als junger, moderner und dynamischer Verein setzen wir uns für die Verbesserung der lebensweltlichen Rahmenbedingungen des Aufwachsens ein. Zudem streben wir an, durch die konzeptionelle Verknüpfung von Bildung und Bewegung Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte und/oder sozialer Benachteiligung bessere Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg zu ermöglichen. Spaß und Freude an Bewegung und Lernen stehen dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ein weiterer Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit ist unser Kinderschutzkonzept, das hier nicht weiter vertieft wird. Beide Konzepte dienen als wertvolle Orientierungshilfen für alle, die bei FuNah e.V. tätig sind.

4. Formen pädagogischer Arbeit

Schwerpunkt von FuNah e.V. ist, wie bereits erwähnt, die Arbeit mit jungen Menschen. Das pädagogische Konzept von uns bezieht sich auf die Paragraphen 1 und 11 Abs. 1 SGB VIII, wobei die von uns gestellten und gesetzten Bildungsziele und -inhalte sich immer an die unterschiedlichen Lebenslagen und -hintergründe der Kinder und Jugendlichen orientieren und diese in unserer Arbeit eine Berücksichtigung finden müssen.

Wir unterstützen den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und fördern ein respektvolles, wertschätzendes sowie solidarisches Miteinander. Dabei achten wir nicht nur auf alters- und geschlechtsspezifische Sichtweisen, sondern beziehen auch kulturelle Aspekte bei der Ausgestaltung unserer Angebote mit ein. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen zu ermöglichen sowie ihr Selbstbewusstsein und –vertrauen zu stärken und ihre Entwicklung zu offenen und sozialen Persönlichkeiten zu begleiten. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht dabei das Bestreben, entsprechende Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote bereitzustellen. Zudem versuchen wir umfangreiche und vielfältige Freiräume für Prozesse der Selbstbildung und persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einzuräumen.

Unsere Angebote knüpfen an den Interessen der jungen Heranwachsenden an. Kinder und Jugendliche sind durchaus in der Lage, Einschätzungen zu ihrem Erleben und ihren Wünschen in Bezug abzugeben bzw. zu äußern (vgl. Hollenbach-Biele/Simon/Zorn 2019, S. 50.) Somit sind Heranwachsende als persönliche Expert:innen und handelnde Akteur:innen ihrer individuellen Lebenswelt und ihren lebensweltlichen Rahmenbedingungen zu betrachten (vgl. Graßhoff/Sauerwein 2021, S. 9 und BMFSFJ 2022, S. 9). Darüber hinaus möchten wir Kinder und Jugendliche zur Selbstbestimmung, zu einer gesellschaftlichen Mitverantwortung sowie zu einem sozialen Engagement anregen und begleiten.

In einer Gesellschaft, die aktuell von vielen verschiedenen bedeutenden gesellschaftlichen und sozialpolitischen Herausforderungen (u.a. Folgen der Pandemie, Migrationsprozesse) geprägt ist, stärken wir Kinder und Jugendliche für eine erfolgreichere Bildungsintegration – durch gesellschaftliche Teilhabe und unterschiedliche Zugänge zu Bildung, Sport, Kultur und Soziales. Derartig schwierige gesellschaftliche Verhältnisse erfordern die Fokussierung anderer Ansätze, anderer Formen der Ansprache und des Umgangs als bisher. Hier entfaltet sich das Potenzial der Sozialen Arbeit mit Sport und Bewegung. Sie kann mit sozialpädagogischem und -arbeiterischem Know-how über spezifisch gestaltete Sport- und Bewegungsangebote helfen, Menschen niedrigschwellig in schwierigen Lebenslagen zu stärken, sodass diese besser mit Krisen und Herausforderungen umgehen können und Bewältigungsstrategien entwickeln. Dies kann in der Kita durch soziales Lernen und Bewegungsförderung, in der Schule durch Lernförderung und verschiedenen Bewegungs- und erlebnispädagogischen Angeboten, nach der Schule beim Übergang von der Schule in den Beruf erfolgen.

Integration geschieht dabei in unserer Gesellschaft nicht an irgendeinem Ort, sondern dort, wo sich Kinder und Jugendliche größtenteils aufhalten bzw. ihren Alltag, hier die Kita oder die

Schule, verbringen. Integration beginnt demzufolge im Sozialraum des Stadtteils vor Ort und hier möchten wir in der Bildungs- und Gemeinwesenarbeit ansetzen. FuNah e.V. fördert die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien bzw. mit Zuwanderungsgeschichte. Wir möchten jungen Heranwachsenden die Chance ermöglichen:

- die signifikant schlechteren Startbedingungen in der Schule zu reduzieren und eine punktuelle, auf die jeweilige Person abgestimmte (Lern-)Förderung anbieten, damit diese Ungleichheit im Laufe der Schulzeit nicht weiter gefestigt bzw. ausgebaut wird;
- ihre Resilienzen (mentale und materielle Ressourcen, zielführende Verhaltensweisen zu stärken, um die zukünftigen schulischen sowie außerschulischen Herausforderungen, Belastungssituation und Krisen durch den Ausbau bzw. Stärkung ihrer vorhandenen Ressourcen zu bewältigen;
- bessere Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsprozess zu erlangen.

Dass die soziale Herkunft den Bildungserfolg beeinflusst, ist in Deutschland mittlerweile unbestritten. Internationale Leistungsvergleichsstudien wie PISA oder IGLU belegen, dass der schulische Erfolg von Kindern und Jugendlichen maßgeblich von der sozialen Herkunft abhängt. Somit ist in Deutschland Chancengleichheit in der Bildungspolitik immer wieder ein aktuelles Thema. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg zu fördern sowie ihre Ressourcen zu stärken. Junge Menschen brauchen bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse, um mutig ihren Weg zu gehen und schwierige Herausforderungen zu meistern. Die Frage, die sich hier für alle Akteur:innen stellt, lautet, wie mit den beschriebenen Herausforderungen von strukturell benachteiligten Kindern im deutschen Bildungssystem umzugehen ist. Durch Sport, Bildung und Integration soll Kindern und Jugendlichen eine bessere Startposition für ihren weiteren Lebensweg geebnet werden. FuNah e.V. bestärkt junge Menschen darin, ihre Stärken, Talente und Potenziale zu entfalten. Wir schaffen Räume, in denen sie mit und voneinander lernen. Unsere Coaches fördern Kompetenzen wie Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit, die empoweren und für die Teilhabe in der Gesellschaft auch mit Blick auf die Demokratiefähigkeit unabdinglich sind.

Bewegung, Sport und Bildung – sie gehören zu den Schlüsselthemen unserer Gesellschaft. So kann der Sport auf mehreren Ebenen wertvolle Zugänge zur Bildung bei Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Durch den Sport erlernen Kinder und Jugendliche wichtige Kompetenzen und Fähigkeiten, wie z.B. Vertrauen, Verantwortung oder aber Teamgeist. Diese erlernten Kompetenzen sind auch außerhalb des Sports von essentieller Bedeutung. Motivierende Er-

folgserlebnisse durch regelmäßiges Training können dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche selbstbewusster durchs Leben gehen und sich so auch in Bildungsfragen mehr zutrauen und damit einhergehend stärker an gesellschaftlichen Prozessen teilhaben. Diese Prozesse werden von der Projektkoordination konzipiert und durch die Mitarbeitenden in den Angeboten umgesetzt.

Partizipation ist ein elementares Prinzip der Demokratie und auch für Kinder - als gleichberechtigte Bürger:innen der Gesellschaft - rechtlich verankert (vgl. Becker 2014, BMZ o.D. und Derecik/Kaufmann/Neuber 2013). Demzufolge nimmt das Thema Partizipation von jungen Heranwachsenden für uns einen entscheidenden Raum bei der Aus- und Mitgestaltung von Angeboten ein. Wir laden Kinder und Jugendliche ein, gemeinsam ihre Stadt/ihren Stadtteil zu erkunden, um Teilhabe, ein Gemeinschaftsgefühl und ein Verantwortungsbewusstsein für sich und die Mitmenschen zu entwickeln. In unserer Arbeit legen wir Wert auf eine wertschätzende Kommunikation, die jungen Menschen auf Augenhöhe begegnet. Klar strukturierte sowie visualisierte Abläufe, wiederkehrende Rituale, strukturierte Lernzeiten und Melde- sowie Rückmeldesysteme geben Kindern und Jugendlichen Halt und schaffen für alle Beteiligten eine Transparenz (vgl. Wagener 2013 und Sauerwein 2017).

Folgende Projektziele werden von uns in den Angeboten verfolgt:

Themenfelder und Projektziele

Lernen mit Bewegung

- In der Schule verbringen Kinder und Jugendliche häufig viel Zeit im Sitzen, wodurch das Lernen mit Bewegung in vielen Bereichen zu kurz kommt. Auch viele Freizeitaktivitäten von jungen Heranwachsenden finden heutzutage überwiegend im Sitzen statt (vgl. Kuhn 2021). Eine Studie des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Uni Heidelberg hat ergeben, dass wir ausdauernder und begeisterter lernen, wenn wir unseren Körper mit allen seinen Sinnen dabei einsetzen können (vgl. Huber/Köppel 2017). Die Bewegung in Verbindung mit kognitiver Arbeit löst bei Kindern und Jugendlichen eine größere Motivation aus, steigert die Lernbereitschaft und optimiert Lernprozesse. Wenn Menschen sich bewegen, werden die motorischen Zentren des Gehirns aktiviert. Diese Zentren spielen dabei eine wesentliche Rolle, wie Informationen verarbeitet und auch gespeichert werden. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene behalten bspw. Wörter, Zahlen und Inhalte leichter, wenn sie beim Lernen Gesten einsetzen, sich rhythmisch bewegen oder die Inhalte laut wiederholen.

Unterstützung einer individuell fördernden Lehr- und Lernkultur

- individuelle Lehr- und Lernkultur
- (Sprach-)Lernunterstützung durch einen hohen Betreuungsschlüssel (1 Coach für max. 3 Kinder)
- durchgängige Sprachbildung (Kontinuität beim Übergang des Schülers / der Schülerin von einer Bildungsstufe zur nächsten; Verknüpfung der Lernbereiche; Einbeziehung außerschulischer Angebote, wie z.B. Bibliotheksbesuche, Feriensprachcamps)

Soziale Integration durch erlebnispädagogische Freizeitgestaltung

- außerschulische Veranstaltungen, wie z.B. interkulturelle Fußballturniere, FuNah-Sommer- sowie Fahrradcamps, Schwimmkurse, Wochenendausflüge zur Knüpfung sozialer Kontakte und Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen und somit zu sozialer, kultureller und sportbezogener Teilhabe

Nachhaltigkeit im Sinne der Chancengleichheit

- fokussiert werden Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen und (sozial) benachteiligten Familien
- Anpassung an die individuellen Bedarfe der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen (Bildungsbenachteiligung abbauen und Bildungschancen entwickeln)
- Stärkung des persönlichen Bildungsprozesses (mit Hilfe des Sports ein positives Selbstwertgefühl entwickeln)
- Stärkung der Persönlichkeit und die Förderung eines positiven Selbstkonzepts

Projektziele im Bereich Wissenschaft

- Evaluation der pädagogischen Angebote im Rahmen von Abschlussarbeiten
- Verbreitung der Erkenntnisse zu Gelingensfaktoren durch Workshops

Indikatoren

Zugang zu Sportvereinen

- Mit unseren Projektpartnern wird angestrebt, niedrighschwellige und unkomplizierte Zugänge zu Sportvereinen der Stadt Hildesheim zu ermöglichen. Hierzu werden Coaches und Funktionäre der Sportvereine in das Projekt integriert und Angebote beworben.

Gesünderes und bewussteres Ernährungsverhalten

- Durch die Sport- und Bewegungsangebote verbessert sich die Motorik der Kinder und Jugendlichen. Altersgerechte Workshops zum Thema Ernährung, gesunde Lebensführung, Bewegung im Alltag vermitteln den Kindern und Jugendlichen entsprechendes

Wissen und Handlungsstrategien. Das Bewusstsein für einen gesunden Lebenswandel z.B. ganz niedrigschwellig an mitgebrachten Snacks und Getränken zu Sportangeboten, kann somit beobachtet und evaluiert werden.

Verbesserter Zugang zu Ausbildungs- und Berufsberatung

- Durch Workshops zum Thema Beruf und Ausbildung kommen Teilnehmende in einem vertrauten Umfeld in Kontakt mit der Berufswelt. Dieser vertraute Rahmen bietet eine gute Gelegenheit, individuell auf die Stärken und Interesse der Teilnehmenden einzugehen und sie gezielt zu beraten und zu fördern. Durch die Interaktion auf Augenhöhe wird ein niederschwelliges Angebot geschaffen, in dem junge Heranwachsende sich anhand ihrer Potenziale beruflich und auf akademischer Ebene orientieren können.

Verbesserung des Miteinanders im Stadtteil/ Verbesserung des Stadtbilds

- Die Begegnung bei den Angeboten ermöglicht das Kennenlernen von Menschen unterschiedlicher Herkunft, wodurch eine Interaktion stattfindet und gefördert wird. Dadurch können Vorurteile spielerisch abgebaut und das interkulturelle Verständnis gestärkt werden. Durch Workshops zum Thema Umweltbewusstsein lernen die Teilnehmenden, welche Auswirkungen Müll auf der Straße und in Grünanlagen für ihre Umwelt und Zukunft hat.
- Ein weiterer Schwerpunkt der angebotenen Workshops ist der Umgang mit Medien sowie soziales Lernen. Dadurch soll u.a. Mobbing und Ausgrenzung in den sozialen Medien präventiv begegnet werden. Durch den partizipativen Charakter der Angebote übernehmen die Kinder und Jugendlichen Verantwortung. Dadurch wird das Verantwortungsbewusstsein für Mitmenschen und den Stadtteil gestärkt.
- Bedarfsorientiert werden niederschwellige Angebote auf den Sportflächen angeboten. Hierbei ist es das Ziel, möglichst vielen Bewohner:innen sowie Kinder und Jugendlichen der Nordstadt anzusprechen. Daher geht das Angebot über die klassischen Sportarten wie Fußball und Basketball hinaus und greift aktuelle Trends bei Kindern und Jugendlichen auf. Dazu gehören Fitness-Angebote, sowie Trendsportarten wie Parcours. Somit wird ein lebensweltorientiertes Angebot geschaffen.

Aufbau eines Peer Helper Netzwerks

- Peer Helper sind positive Vorbilder, die zu einem friedlichen Miteinander im Stadtteil beitragen. Peer Helper werden in die neu geschaffenen Angebote als Coaches oder Betreuer:innen einbezogen. Dadurch übernehmen Kinder und Jugendliche direkt Verant-

wortung und sind wichtige Ansprechpartner:innen für alle Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil.

5. Umsetzung/Methodik (Angebot, Projekte, Tagesablauf etc.)

FuNah e.V. bietet umfangreich kombinierte Sport- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche im Raum Hildesheim an. Die wöchentlich stattfindenden Angebote fokussieren sich auf Grund- und weiterführende Schulen sowie auf Kindertagesstätten.

Neben den etablierten Schulangeboten finden zudem außerschulische Angebote statt, bspw. Sommer-, Fahrrad- und Feriensprachcamps, Soccer-Court, Schwimmkurse, interkulturelle Fußballturniere sowie weitere Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche. Die verschiedenen Angebote werden dabei von Coaches, überwiegend Studierende der Stiftung Universität Hildesheim, angeleitet. Nachfolgend eine Übersicht, welche Angebote wir bereitstellen.

5.1 Schulische Angebote

Angebot	Inhalt
FuNah AG	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung im Ganztagsangebot der Schulen • Dauer: 90 Minuten <ul style="list-style-type: none"> → 45 Minuten individuelle Lernbegleitung (weiterführender Spracherwerb, Betreuung der Hausaufgaben, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Referate, Präsentationen, soziale Themen, Schließung von Lücken im Lernstoff); enge Absprache mit der Schule und ggf. Ergänzung durch eigenes, zusätzliches Material → 45 Minuten Fußballspielen als umfassende eigenständige Lerngelegenheit; gespielt wird nach speziellen Regeln; Ziel: das gemeinsame Spiel produziert nicht Gewinner:innen und Verlierer:innen, sondern bietet für alle Schüler:innen eine gelungene Spiel- und Bewegungserfahrung
Lernförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppen mit max. 5 Schüler:innen (Stand Schuljahr 2024/2025: 15 Angebote in der Zeit von dienstags bis donnerstags) • Dauer: 60 Minuten • zielgerichtete und lernstandsorientierte Förderung der Jahrgänge 2 und 3 durch sog. „Lerninseln“ in Deutsch, Mathe und Lesen: <ul style="list-style-type: none"> → <i>Mathemagie</i>: Das Geheimnis der Zahlen

	<p>→ <i>Das Geheimnis der Buchstaben</i>: Leseförderung</p> <p>→ <i>Sprachsafari</i>: Tierisch gut schreiben können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den 4. Jahrgang werden alle Fächer übergreifend unter dem Motto „<i>Fit für Klasse 5</i>“ bzw. „<i>Fit fürs Gymnasium</i>“ angeboten • Motto: „Lernen – Lachen – Verstehen“ <p>→ Vermittlung des Lernstoffs auf spielerische und attraktiv-motivierende Art und Weise → Einsatz kreativer Lernmaterialien und -ideen</p>
Individuelle Lernförderung (BuT)	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhilfe durch Bildung und Teilhabe (BuT) • Förderung orientiert sich an dem Lehrplan der Schule und am Leistungsstand der Kinder • Lerneinheit (45 Minuten) findet während oder nach der Unterrichtszeit statt
Ganztagsangebote (AGs)	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentliche Arbeitsgemeinschaften (AGs) zu unterschiedlichen Themen • Angebote aus aktuellen und vergangenen Schuljahren <p>→ Cookies und Bücher</p> <p>→ Wir reisen um die Welt - Unsere Kontinente</p> <p>→ Rebel Girls - starke Mädchen, die die Welt verändern</p> <p>→ Zaubern mit Wolle</p> <p>→ Abenteuer AG</p> <p>→ Knobeln, rätseln, puzzeln</p> <p>→ Neue alte Märchen von Disney: Cinderella, Aladdin & Co.</p> <p>→ Hund, Katze, Kobra - Yoga AG</p> <p>→ Spiele AG - Kickern & Co. (2 Angebote)</p> <p>→ Ausflug ins Weltall - Wir erkunden unser Sonnensystem</p> <p>→ Vorsicht Bücher - Der Leseclub der GS Nord</p> <p>→ Musik-AG</p> <p>→ Tanz-AG</p> <p>→ Ballspiele-AG – alles außer Fußball</p> <p>→ Kreativ-AG</p> <p>→ Lego-AG</p>

	<p>→ Tea time – spielerisch den Weg zur englischen Sprache entdecken</p> <p>→ Kunterbunte Sport AG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauer: 90 Minuten • partizipative Einbindung der Kinder in die Auswahl und Themen der AGs
Schulbücherei	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, dass die Kinder mit Freude und Spaß Lesen lernen, über Bücher sprechen oder einfach nur in die Welt der Buchstaben und Bilder „eintauchen“ • Dauer: 60 Minuten (3x wöchentlich) • weitere Ziele <ul style="list-style-type: none"> → Stärkung der Teilhabe → Teilnahme an Kommunikationsprozessen → Entfaltung der eigenen Persönlichkeit (Lebenserleichterung und -bewältigung) → Lesen als essentielle Voraussetzung für die Partizipation der Kinder in der Gesellschaft • ferner werden Klassen in der Schulbücherei Einheiten zu umfangreichen Methoden für die Leseförderung angeboten (bspw. Book-Speeddating, Lese-Bingo, Blind Date mit Büchern, verschiedene Lesespiele, Tandemlesen etc.)

5.2 Außerschulische Angebote bzw. Freizeit- und Ferienangebote

Angebot	Inhalt
AMIF-Projekt: FuNah #bewegt Soccercourt	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Soccercourts, in denen Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 18 Jahren montags bis freitags von 16 – 19 Uhr Fußball spielen können • Ziele: <ul style="list-style-type: none"> → Fußball- und Sozialtreffpunkt → interkultureller Austausch → Förderung der sozialen und sprachlichen Kompetenzen → Stärkung des Selbstbewusstseins und des Teamgeistes → Erleichterung des Einstiegs in eine neue Umgebung

Sommercamp	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Tage in den Sommerferien dreht sich für Kinder und Jugendliche von 7 - 14 Jahren alles um das Thema Fußball • Schwerpunkt, neben dem Fußballspielen, das (faire) Miteinander aller Teilnehmenden • weitere Aktivitäten/Themen des Sommercamps <ul style="list-style-type: none"> → gesunde Ernährung → Selbstverteidigung → Stärkung der Persönlichkeit → Förderung sozialer und interkultureller Kompetenzen
erlebnispädagogische Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Anbieten verschiedener Ausflüge, um Kindern und Jugendlichen eine Teilhabe zu ermöglichen <ul style="list-style-type: none"> → Besuch der IdeenExpo 2024 → Ausflug in Jimmys Spielewelt → Spiel & Spaß an der JoWiese → Ausflug zum Wildgatter Hildesheim → Besuch des Gerstenberg Verlags → Besuch der Musikschule → Sprachcamp - Gemeinsam auf Sprachsafari - spielend Sprache entdecken → Erlebnis Supermarkt
Schwimmkurse	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Kurse zu festen Terminen und in gleichbleibenden Kleingruppen • Dauer: 60 Minuten (sonntags) • strukturierten Kursaufbau <ul style="list-style-type: none"> → besonderer Wert auf den jeweiligen Entwicklungsstand (jedes Kind steht mit seinen individuellen Voraussetzungen im Mittelpunkt) • Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • → kein Leistungsdruck • → soziales Lernen in der Kleingruppe • → Bildung der Persönlichkeit • → Wassergewöhnung und das Erlernen der Schwimmtechniken

5.3 Kita Angebote

Angebot	Inhalt
FuNKI	<ul style="list-style-type: none">• „Bildungsfitness für Kinder“ → psychomotorische Bewegungsförderung im Alltag der Kinder• Dauer: 60 Minuten• Ziele:<ul style="list-style-type: none">→ Förderung der Kinder in den motorischen Grundformen→ Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie des differenzierten Bewegungsverhaltens→ Stärkung der sozialen Entwicklung durch Sport und Bewegung (Toleranz und Rücksichtnahme durch Einhalten von Spielregeln, Stärkung des Selbstvertrauens etc.)

6. Ziele und Formen der Zusammenarbeit

6.1 Die Zusammenarbeit untereinander bei FuNah e.V.

Die Grundlage von FuNah e.V. sind die vielen Ehrenamtlichen, die durch ihr Engagement einen Großteil der Arbeit des Vereins tragen. Wir arbeiten überwiegend mit einem heterogenen Team u.a. aus Sozialpädagog:innen (M.A.) und Sportwissenschaftler:innen (B.A.) sowie Student:innen der Stiftung Universität Hildesheim und HAWK (bspw. der Studienrichtung Lehramt, Psychologie, Erziehungswissenschaft, Sozial- und Organisationspädagogik, Soziale Arbeit, Internationale Kommunikation und Übersetzen) sowie Praktikant:innen.

Unser Team ist vielfältig aufgestellt. Es besteht aus empathischen, innovativen, kreativen und engagierten Persönlichkeiten. Wir leben eine wertschätzende Anerkennungskultur, die allen Aktiven die Möglichkeit gibt, sich mit ihren Ideen einzubringen. Gleichzeitig sorgen wir bei FuNah e.V. dafür, dass alle Coaches geeignete Rahmenbedingungen wiederfinden und eine passgenaue Abstimmung in den jeweiligen Aufgabenfeldern erfolgt. Neuen Coaches werden zu Beginn ihrer Tätigkeit immer erfahrene/n Mentor:innen zu Seite gestellt. Zudem bieten wir in regelmäßigen Abständen Treffen an, in denen die Coaches über aktuelle organisatorische Inhalte bei FuNah e.V. informiert werden, sich aber auch aktiv austauschen können. Zu diesen Treffen werden auch immer wieder ehemalige Coaches eingeladen; so bleibt ein großrahmiges Netzwerk erhalten. Darüber hinaus unternehmen wir auch regelmäßig gemeinsame Freizeitaktivitäten oder Ausflüge, um den Zusammenhalt im Team sowie den Teamgeist zu stärken.

Gruppenübergreifende Projekte, bspw. der Bundesweite Vorlesetag, werden von uns ebenfalls geplant und durchgeführt.

Vor jedem Einsatz in den verschiedenen Arbeitsbereichen findet ein ausführliches Gespräch mit den Coaches statt. In diesem Gespräch können gegenseitige Wünsche, aber auch Erwartungen geklärt werden. Die Coaches haben für ihre jeweiligen Einsätze in den verschiedenen Bereichen verlässliche Ansprechpartner:innen, die sie bei ihren Anliegen kontaktieren können. Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschtreffen, sogenannte Feedbackrunden, statt, um die eigene pädagogische Arbeit zu reflektieren und sich kollegial zu beraten. Wir verfügen zudem über ein anonymes Beschwerdeverfahren, in dem etwaige Problemstellungen diskret und vertraulich behandelt werden. Weiterhin ermöglichen wir unseren Mitarbeiter*innen (In-house) Schulungen und Fortbildungen, welche für die Qualität unserer Arbeit sinnvoll und förderlich sind². Unsere ehrenamtlichen Coaches erhalten für ihre Tätigkeit eine Bescheinigung für ihr Engagement.

6.2 Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

FuNah e.V. kooperiert sowohl mit Schulen als auch mit Kindertagesstätten und unterstützt dabei Kinder und Jugendliche auf ihrem persönlichen Weg. Die Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der Begriff Kooperation wird sehr weit gefasst und impliziert jede zweckgerichtete Zusammenarbeit. Zu den Netzwerkpartner:innen gehören unter anderem Sportvereine, Arbeitskreise der Stadt Hildesheim, regionale Unternehmen, Stiftungen und weitere sozialpädagogische Einrichtungen mit dem Ziel Kinder und Jugendliche (mehr) Teilhabe zu ermöglichen, z.B. bei der Vermittlung in den Sportverein, der individuellen Lernförderung oder der Unterstützung beim Übergang Schule - Beruf. Die Universität Hildesheim unterstützt FuNah e.V. sowohl finanziell als auch in der Qualifizierung der Mitarbeiter:innen / Coaches. Durch diesen Rahmen kann ein hoher qualitativer Standard der pädagogischen Arbeit gewährleistet werden, welches sich auch in der Evaluation der Angebote widerspiegelt.

Nachfolgend sind unsere Kooperationspartner:innen aufgeführt, mit denen wir bereits seit mehreren Jahren intensiv und erfolgreich zusammenarbeiten:

- Universität Hildesheim
- Stadt Hildesheim
- Johannishofstiftung

² Siehe Punkt 7 „Fortbildung und Qualifikation“

- Niedersächsische Lotto-Sport Stiftung
- Arbeitskreise der Stadt Hildesheim (Nordstadt)
- Otto Beisheim Stiftung
- Mobilee
- NFV Hildesheim
- Alba Berlin
- Städtebauförderung
- soziale Einrichtungen
- Sportvereine
- Schulen (Ganztagsgrundschule Nord, GS Alter Markt, OSG Hildesheim)
- Kindertagesstätten (Nordlicht, Go20, Blauer Elefant)
- verschiedene Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Kinder- und Jugendhaus, Go20, AWO).

6.3 Die Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder und Jugendlichen mit all ihren Persönlichkeiten, ihren Talenten, aber auch mit ihren persönlichen Herausforderungen bzw. Hürden. Wir begleiten und fördern junge Heranwachsende auf ihrem persönlichen Weg. Für eine vertrauensvolle und wertschätzende sowie kontinuierliche Zusammen- und Mitarbeit brauchen wir daher auch die Bereitschaft der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Wir sehen Eltern und Erziehungsberechtigte als Dialogpartner:innen und Expert:innen für ihre Kinder und versuchen sie, aktiv in unsere Arbeit miteinzubeziehen.

Möglichkeiten für ein gemeinsames und gelingendes Zusammenarbeiten sind bspw.:

- regelmäßige Gespräche bzw. regelmäßiger Austausch mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten
- Eltern-Kind-Aktionen
- gemeinsame Unternehmungen wie Feste, Feiern, Ausflüge etc.
- Beteiligung sowie aktives Einbinden/Engagement der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten bei bestimmten Aktionen
- Elterninformationen durch bspw. Einsatz von Medien, ausgelegte bzw. verteilte Infobroschüren, Tag der offenen Tür.

Durch die Zusammenarbeit soll den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Arbeit von FuNaH e.V. transparent gemacht werden. Ein weiteres Ziel ist es, durch die gemeinsamen Aktionen

sowie den Austausch, sowohl mit FuNah e.V. als auch mit den Familien untereinander, die Kommunikation und den Kontakt zu fördern und die verschiedenen Kulturen, in denen die Kinder und Jugendlichen aufwachsen, mit einzubinden.

Für eine gute Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sind für uns folgende Grundhaltungen sowie Einstellung unverzichtbar: partnerschaftliche Umgangsformen und eine offene Dialogbereitschaft, Wertschätzung, Respekt, Empathie sowie Vertrauen.

7. Fortbildung und Qualitätssicherung

FuNah e.V. zeichnet sich durch seine Zuverlässigkeit und Qualität in der Durchführung der verschiedenen Angebote aus. Gemeinsam mit allen Partnern werden passgenaue Angebote ausgewählt bzw. konzipiert und langfristig durchgeführt. Zudem werden die Angebote mit erfahrenen, fachlich-didaktischen Coaches (Besetzung mindestens in Tandems) durchgeführt. Unser strukturiertes pädagogisches Lern- und Bewegungskonzept unterstützt alle Coaches in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Laufende Fort- und Weiterbildungen (sowohl intern als auch extern), die auf den vier Säulen von FuNah e.V. beruhen, sind für die Qualifizierung unseres Teams ein wichtiger Baustein, um die Professionalisierung begleitend zu unterstützen.

Studierende werden an der Universität Hildesheim in verschiedenen Seminaren für die Arbeit an den Kitas und Schulen sowie für die weiteren Bewegungsangeboten qualifiziert. Diese starten immer zu Beginn eines jeden Semesters und werden sowohl wöchentlich als auch in Blockveranstaltungen durchgeführt. Die Seminarinhalte setzen sich u.a. mit den verschiedenen Bereichen der Psychomotorik, der Erfassung motorischer Fähigkeiten (Motorik-Tests) sowie dem Umgang mit Diversität auseinander. Parallel hierzu erhalten die Studierenden die Möglichkeit an Kitas und Schulen Praxisinhalte zu gestalten und diese zu dokumentieren. Dabei werden die Studierenden von einer Fachkraft aus dem Sportinstitut der Universität Hildesheim angeleitet und begleitet.

In internen als auch externen Workshops und Seminaren werden Mitarbeiter:innen, Coaches und Studierende sowohl vor dem Beginn als auch begleitend ihrer Tätigkeit in verschiedenen übergreifenden Bereichen fortgebildet. In der Vergangenheit wurden bspw. Seminare und Workshops zu den Themen Erste-Hilfe am Kind, Lese- und Sprachförderung, Umgang mit Diversität sowie Konfliktmanagement & Deeskalation angeboten und durchgeführt.

Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis lässt sich der Nutzen auf zwei Ebenen verorten. Zum einen werden fachliche und theoretische Hintergründe zu den Schwerpunkten interkultureller Kompetenzen, sozialer Benachteiligung sowie empirische Erkenntnisse zu ihrer

Bedeutung für den Bildungserfolg erarbeitet. Zum anderen haben die Coaches gleichzeitig täglich die Möglichkeit, diese Kenntnisse in der Praxis umzusetzen, erfahrungsbasiertes Wissen in der aktiven Auseinandersetzung zu generieren und sich dabei zu erproben.

Vor Aufnahme einer Tätigkeit bei FuNah e.V. wird von allen Coaches, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- und jugendnah tätig sind oder werden sollen, ein erweitertes Führungszeugnis verlangt. Dies wird nachweislich dokumentiert und eine Kopie in der Personalakte abgelegt. Das Führungszeugnis darf zum Zeitpunkt des Einreichens nicht älter als sechs Monate sein. Laut Bundesamt für Justiz (BfJ) gibt es keine Vorschriften zur Dauer der Gültigkeit eines Führungszeugnisses. Wir behalten uns vor, dass das Führungszeugnis 2 Jahre gilt und danach neu beantragt werden muss.

Die beschäftigten Coaches werden von uns dazu angehalten, eine Selbstverpflichtungserklärung, einen Verhaltens- sowie einen Ehrenkodex zu unterzeichnen. In regelmäßigen Abständen werden verbindliche Präventionsschulungen gegen (sexualisierte) Gewalt angeboten. Dabei geht es u.a. um Kinderschutz, Sexualpädagogik und weitere Themen, die direkt oder indirekt mit dem Thema Kindeswohlgefährdung in Verbindung stehen.

In regelmäßig stattfindenden Besprechungen wird nicht nur über organisatorische Angelegenheiten bei FuNah e.V. gesprochen, sondern es findet auch ein fachlicher Austausch sowie eine kollegiale Fallberatung statt. In den Reflexionsgesprächen erhalten die Coaches die Möglichkeit, ihre Tätigkeit und mögliche herausfordernde Situationen zu reflektieren. Durch den gemeinsamen Austausch kann somit nach Lösungsansätzen gesucht werden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

In der Förderung der Ziele und Werte unseres Vereins FuNah e.V. spielt die am Datenschutz orientierte Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle. Sie dient dazu, die Vielfalt unserer Angebote zu präsentieren, das soziale Miteinander zu stärken und den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit möchten wir ein positives und transparentes Bild unseres jungen, modernen und dynamischen Vereins sowie der Hildesheimer Stadtteile Nordstadt und Drispensstedt transportieren und das Bewusstsein für unsere inhaltlich differenzierten Bildungs- und Bewegungsangebote schärfen. Unsere Online-Präsenz in den sozialen Medien sowie auf unserer Vereinswebsite soll die konzeptionelle Verknüpfung von Bildung und Bewegung verkörpern. Dabei sollen unsere Angebote ausgewogen präsentiert werden, wobei insbesondere der Spaß und die Freude an der Bewegung und am Lernen im Mittelpunkt stehen.

FuNah e.V. zeichnet sich durch eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Durchführung der verschiedenen Angebote aus. Dies soll sich auch in der Online-Präsenz widerspiegeln und durch Regelmäßigkeit sowie eine inhaltlich und medial hohe Qualität in den Online-Postings vermittelt werden. Zu den Zielen unserer Öffentlichkeitsarbeit gehört die Sensibilisierung und Sichtbarkeit, um das Bewusstsein für die Vereinsziele und -aktivitäten zu erhöhen. Wir möchten auf unsere differenzierten Angebote aufmerksam machen und einen breiten Horizont an Lern- und Bewegungsmöglichkeiten aufzeigen. Außerdem richten wir uns gezielt an Studierende der Universität Hildesheim und der HAWK, um über unsere Arbeit zu informieren, die Reichweite des Vereins zu erhöhen und potenzielle Coaches und Praktikant:innen zu gewinnen. Die Akquise von Drittmitteln ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, ebenso wie die Darstellung des Vereins und seiner gesellschaftlich relevanten Tätigkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung sozialer Kompetenzen. Wir betonen die Entwicklung wesentlicher sozialer Fähigkeiten wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Fairness, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen und Selbstreflexion bei Kindern und Jugendlichen. Diese Aspekte möchten wir auch in unserer Online-Präsenz darstellen, beispielsweise durch Gruppenbilder oder Fotos, auf denen Kinder anderen Kindern helfen oder gemeinsam Erfolge realisieren. Zudem achten wir auf eine positive Darstellung der Coaches und Mitwirkenden, die deren Kompetenz und Vorbildfunktion betonen. Erfolgreiche Teilnahmen an Prüfungen oder sportlichen Wettkämpfen werden gezielt hervorgehoben, um die persönlichen und sozialen Entwicklungen der Teilnehmenden zu feiern und das Selbstbewusstsein weiter zu stärken.

Integration und interkulturelles Verständnis sind weitere zentrale Anliegen. Wir möchten Vorurteile abbauen und ein respektvolles, wertschätzendes sowie solidarisches Miteinander fördern. Dazu gehört auch, Kommentarspalten auf Plattformen wie Instagram und Facebook zu verwalten und die Informationen, die öffentlich transportiert werden, sorgfältig zu prüfen. Bei der Gestaltung unserer Beiträge achten wir außerdem auf alters- und geschlechtsspezifische Sichtweisen und möchten die Diversität der einzelnen Stadtteile und unseres Vereins zelebrieren.

Da Integration im Sozialraum des Stadtteils vor Ort beginnt, möchten wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit und Online-Präsenz zeigen, dass wir als Verein genau dort präsent sind und unsere Angebote hauptsächlich in den Hildesheimer Stadtteilen Nordstadt und Drispengstedt stattfinden. Wir möchten aktiv zur Sichtbarkeit dieser Stadtteile beitragen und auf die für das soziale Miteinander genutzten Flächen hinweisen.

Eine transparente Kommunikation ist ebenfalls von großer Bedeutung. Eltern und Erziehungsberechtigte sollen klar und transparent über die Angebote des Vereins und die Erfolge ihrer Kinder informiert werden, sei es durch Infobroschüren, Flyer oder persönliche Gespräche. Auf unseren sozialen Netzwerken unter @funah14 haben Eltern die Möglichkeit, aktuelle Foto- und Videomaterialien einzusehen, die die Angebote mit ihren Kindern dokumentieren.

Die Formen der Öffentlichkeitsarbeit sind vielfältig: Neben Printmedien wie Flyern, Broschüren und Newslettern nutzen wir digitale Medien, um unsere Angebote, Veranstaltungen und Erfolge zu präsentieren. Hashtags wie #weiljedeskindeswertist, #mitkindernaufaugenhöhe und #fürwaswirstehen fördern die Reichweite und stehen im Einklang mit unserem pädagogischen Konzept. Veranstaltungen wie das Sommercamp bieten zusätzliche Gelegenheiten zur Präsentation unseres Vereins. Durch verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Sportfest, steigern regelmäßige Artikel in lokalen Medien unsere Sichtbarkeit und halten die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten informiert.

Darüber hinaus streben wir Kooperationen mit Schulen, anderen Vereinen und Institutionen an. Diese Zusammenarbeit wird transparent dargestellt und dient dazu, niederschwellige Zugänge zu Sportvereinen in Hildesheim zu ermöglichen. Partnerorganisationen werden in unserer Öffentlichkeitsarbeit stets verlinkt und unterstützt, wobei gemeinsame Werte und Ziele betont werden. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Partnerorganisationen und -vereinen weitere relevante Angebote in ihrer Stadt oder ihrem Stadtteil aufzuzeigen. Wir möchten die individuellen Kooperationen stärken und die Beziehungen pflegen, indem wir regelmäßig Kommentare, Likes und Reposts durchführen.

Die Zielgruppen unserer Öffentlichkeitsarbeit sind vielfältig und umfassen Mitglieder und Ehrenamtliche, die Informationen und Motivation erhalten sowie die Öffentlichkeit, die allgemeine Informationen und Engagement gefördert bekommen soll. Sponsoren und Partner erhalten Transparenz über unsere Aktivitäten und Erfolge, während Eltern und Erziehungsberechtigte eine der Hauptzielgruppen darstellen und Informationen über unsere Social Media-Kanäle und Informationsmaterial erhalten. Auch Kinder und Jugendliche sind zentral, da unsere Angebote auf ihre Bedürfnisse und Interessen abgestimmt sind.

Die Evaluation unserer Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch regelmäßiges Feedback, Social-Media-Analytics und die Teilnahme an Veranstaltungen. Die Wirksamkeit wird evaluiert, um unsere Kommunikationsstrategien und unser Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine gut strukturierte Öffentlichkeitsarbeit entscheidend für den Erfolg von FuNah e.V. ist. Sie unterstützt nicht nur die Sichtbarkeit unserer Angebote, sondern fördert auch das soziale Miteinander und die Integration in den Stadtteilen Nordstadt und Drispensstedt. Durch eine vielfältige und transparente Kommunikationsstrategie möchten wir die Werte unseres Vereins leben und eine positive Gemeinschaft schaffen, die Integration und Diversität fördert.

Schlusswort

Durch die Erstellung unseres pädagogischen Konzepts sind wir bei FuNah e.V. in einen Entwicklungsprozess eingetreten. Wir haben, wie eingangs dargestellt, eine Vision sowie Mission erarbeitet und sind darin bestrebt, unsere Gegebenheiten sowie unsere Konzeption, im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, immer wieder regelmäßig zu überdenken und zu gestalten. Aus diesem Grund ist unsere Arbeit an der pädagogischen Konzeption nie abgeschlossen und wird uns auch weiterhin beschäftigen.

Mit dieser Ausarbeitung möchten wir alle wesentlichen Informationen, Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen bzgl. unserer pädagogischen Arbeit transparent darstellen. Wir hoffen, dass Sie so einen Einblick in unser Arbeit erhalten haben. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass diese Konzeption „lebt“: Sie bedarf also einer regelmäßigen Überprüfung, Ergänzung und Veränderung durch uns oder durch Supervisionen.

Sollten noch Fragen unbeantwortet sein oder Unklarheiten bestehen, sind wir jederzeit gerne bereit, diese zu beantworten. Sie finden uns unter:

- www.funah.de
- Instagram: funah14
- www.facebook.de/funahfair

oder:

Kontakt unter:

- info-funah@gmx.de

Literaturverzeichnis

- Andresen, Sabine/Lips, Anna/Möller, Renate/Rusack, Tanja/ Schröder, Wolfgang/Thomas, Severine/Wilmes, Johanna (2020): Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie - Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie KiCo. URL: <https://hildok.bsz-bw.de/front-door/index/index/docId/1081> (Zugriff: 25.04.2021).
- Arnoldt, Bettina/Fischer Natalie (2008): Mitsprache und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagsschule. In: Partizipation. Reihe: Forum GanzGut, Heft 5, Potsdam, S. 20 - 23. URL: <https://www.kobranet.de/ganztagige-bildung-und-erziehung/> (Zugriff: 23.05.2023).
- Becker, Helle (2014): Partizipation von Schülerinnen und Schülern im GanzTag. URL: [https://www.ganztag-nrw.de/information/broschueren-ganztag-in-nrw/#c313\(S](https://www.ganztag-nrw.de/information/broschueren-ganztag-in-nrw/#c313(S) (Zugriff: 13.04.2023).
- BMFSFJ (2022): Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung - Impulse zur Weiterentwicklung in Theorie und Praxis. URL: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/mitwirkung-mit-wirkung-qualitaetsstandards-fuer-kinder-und-jugendbeteiligung-204012> (Zugriff: 25.05.2023).
- BMZ (o.D.): Partizipation. URL: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/partizipation-14752> (Zugriff: 23.05.2023).
- CTC (2020): Gebietsprofil für die Hildesheimer Nordstadt. URL: <https://nordstadt-mehrwert.de/ctc-communities-that-care> (Zugriff: 25.01.2023).
- Derecik, Ahmet/Kaufmann, Nils/Neuber, Nils (2013): Partizipation in der offenen Ganztagsschule Pädagogische Grundlagen und empirische Befunde zu Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten. Wiesbaden: Springer VS.
- Dewey, John (1993): Demokratie und Erziehung - Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Dohmen, Dieter/Hurrelmann, Klaus (2021): Kinder und Jugendliche in Zeiten der Corona-Pandemie. In: Dohmen, Dieter/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Generation Corona? Wie Jugendliche durch die Pandemie benachteiligt werden. 1. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 10 – 17.
- Fereidooni, Karim (2022): Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Referendar*innen und Lehrer*innen ‚mit Migrationshintergrund‘. In: Akbaba, Yalız/Bello, Bettina/Fereidooni, Karim (Hrsg.): Pädagogische Professionalität und Migrationsdiskurse. Springer VS, S. 113-129.

- Fischer, Natalie/Heinzel, Friederike/Lipowski, Frank/Züchner, Ivo (2020): Kinder und Jugendliche in der Corona-Krise - Herausforderungen und mögliche Ansätze für pädagogisches und politisches Handeln. URL: <https://www.uni-kassel.de/fb01/institute/erziehungswissenschaft/fachgebiete/fb-grundschulpaedagogik/grundschulpaedagogik/startseite.html> (Zugriff: 03.01.2021).
- Glock, Sabine/Kleen, Hannah (2020): Stereotype in der Schule. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Graßhoff, Gunther/Sauerwein, Markus (2021): Einleitung. In: Graßhoff, Gunther/Sauerwein, Markus (Hrsg.): Rechtsanspruch auf Ganzttag - Zwischen Betreuungsnotwendigkeit und fachlichen Ansprüchen. 1. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 7 - 20.
- Groos, Thomas/Jehles, Nora (2015): Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung. 3. korrigierte Auflage. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Hansen, Rüdiger/Knauer, Raingard/Sturzenhecker, Benedikt (2011). Partizipation in Kindertageseinrichtungen - So gelingt Demokratiebildung mit Kindern. Weimar Berlin: verlag das netz.
- HAWK (2021/2022): Projektpräsentation des Seminars Sozialraumanalyse im Goschentor. URL: <https://www.hawk.de/de/studium/projekte/projektpraesentation-des-seminars-sozialraumana-lyse-im-goschentor> (Zugriff: 17.06.2024).
- Hollenbach-Biele, Nicole/Simon, Anja/Zorn, Dirk (2019): Positive Erfahrungen und ganz konkrete Wünsche: Die Elternsicht auf Ganzttagsschule - Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage. In: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Gute Ganzttagsschulen entwickeln - Zwischenbilanz und Perspektiven. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, S. 49 - 57.
- Huber, Gerhard/Köppel, M. (2017): Analyse der Sitzzeiten von Kindern und Jugendlichen zwischen 4 und 20 Jahren. URL: <https://www.germanjournalsportsmedicine.com/archive/archive-2017/issue-4/analyse-der-sitzzeiten-von-kindern-und-jugendlichen-zwischen-4-und-20-jahren/> (Zugriff: 30.09.2024).
- Krug, Susanne/Finger, Jonas D./Lange, Cornelia/Richter, Almut/Mensink, Gert B. M. (2018): Sport- und Ernährungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. URL: <https://edoc.rki.de/handle/176904/5687> (Zugriff: 30.09.2024).
- Kuhn, Annette (2021): Runter von den Stühlen! URL: <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/christian-andrae-bewegtes-lernen-und-bewegungspausen-in-der-schule/> (Zugriff: 24.04.2024).
- Kuntz, Benjamin/Waldhauer, Julia/Zeihner, Johannes/Finger, Jonas D./Lampert, Thomas (2018): Soziale Unterschiede im Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland –

- Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2. URL: <https://edoc.rki.de/handle/176904/5692> (Zugriff 30.09.2024).
- Ravens-Sieberer, Ulrike/Kaman, Anne/Otto, Christiane/Adedeji, Adekunle/Devine, Janine/Erhart, Michael/Napp, Ann-Kathrin/ Marcia Becker, Marcia/Blanck-Stellmacher, Ulrike/Löffler, Constanze/Schlack, Robert/Hurrelmann, Klaus (2021): Psychische Gesundheit und Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie). In: Dohmen, Dieter/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Generation Corona? Wie Jugendliche durch die Pandemie benachteiligt werden. 1. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 248 – 260.
- RKI (2010): Armut und Gesundheit in GBE Kompakt – Zahlen und Trends aus der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. URL: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsK/2010_5_Armut.html (Zugriff: 30.09.2024).
- Sauerwein, Markus (2017): Qualität in Bildungssettings der Ganztagsschule - Über Unterrichtsforschung und Sozialpädagogik. Weinheim Basel: Beltz Juventa.
- Sportjugend NRW (2005): Erziehung und Bildung für Kinder und Jugendliche im Sportverein - Eine Konzeption der Sportjugend NRW. URL: https://www.hochsauerlandsport.de/fileadmin/co_system/hochsauerlandkreis/media/PDF/Unsere_Themen/Bildung_fuer_Kinder_und_Jugendliche_im_Sportverein.pdf (Zugriff: 26.08.2024).
- Stadt Hildesheim (2021): Integriertes Freiraumentwicklungskonzept (IFEK) für die Nordstadt, Bearb. HNW Landschaftsarchitektur Homeister Neumann von Weymarn PartGmbH.
- Wagener, Anna Lena (2013): Partizipation von Kindern an (Ganztags-)Grundschulen - Ziele, Möglichkeiten und Bedingungen aus Sicht verschiedener Akteure. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.